

1000 Triathleten scharren mit den Füßen

Morgen um 15 Uhr beginnt der 26. Volkstriathlon am Nordufer des Allerparks – Verkehrsbehinderungen in einigen Stadtteilen

Von Alexandra Wolff

WOLFSBURG. Seit einem Jahr harren 1000 Wolfsburger auf den morgigen Tag. Denn da beginnt um 15 Uhr der 26. Volkstriathlon am Nordufer des Allerparks. Und heute gibt es von 18 bis 20 Uhr die Nudelparty bei der Polizei in der Borsigstraße.

600 Meter schwimmen, 24 Kilometer radeln und 5,5 Kilometer laufen. Dieser Herausforderung stellen sich 1000 Wolfsburger ab 16 Jahren. „180 Frauen sind dabei“, so Organisator René Schaab von der Polizei Wolfsburg-Helmstedt. „Das ist eine sehr hohe Quote.“

Unter dem Motto „Tag des Sports mit der Polizei“ im Regierungsbezirk Braunschweig führt die Radstrecke über Vorsfelde, Reislingsen, Hehlingen nach Barnstorf und Nordsteimke. Hier müssen Verkehrsteilnehmer auch mit Behinderungen rechnen.

Der Erlös der Veranstaltung kommt den SOS-Kinderdörfern und der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Wolfsburg zu Gute.

Jeder Starter erhält eine Auszeichnung und ein Finishershirt direkt nach dem Zieldurchlauf. Eine Urkunde und eine Ergebnisliste können sich die Sportbegeisterten aus dem Internet herunterladen. Dort

können Fans und Triathleten auch Fotos von den Teilnehmern bestellen.

Viele Wolfsburger Organisationen unterstützen die Breitensportveranstaltung: das Technische Hilfswerk, das Deutsche Rote Kreuz, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft aus Vorsfelde, die Nachbarschaft Teichbreite und die Freiwillige Feuerwehr Vorsfelde. Auch der Notfunkdienst Gifhorn ist dabei. 100 Polizeibeschäftigte und 300 Helfer sorgen für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung.

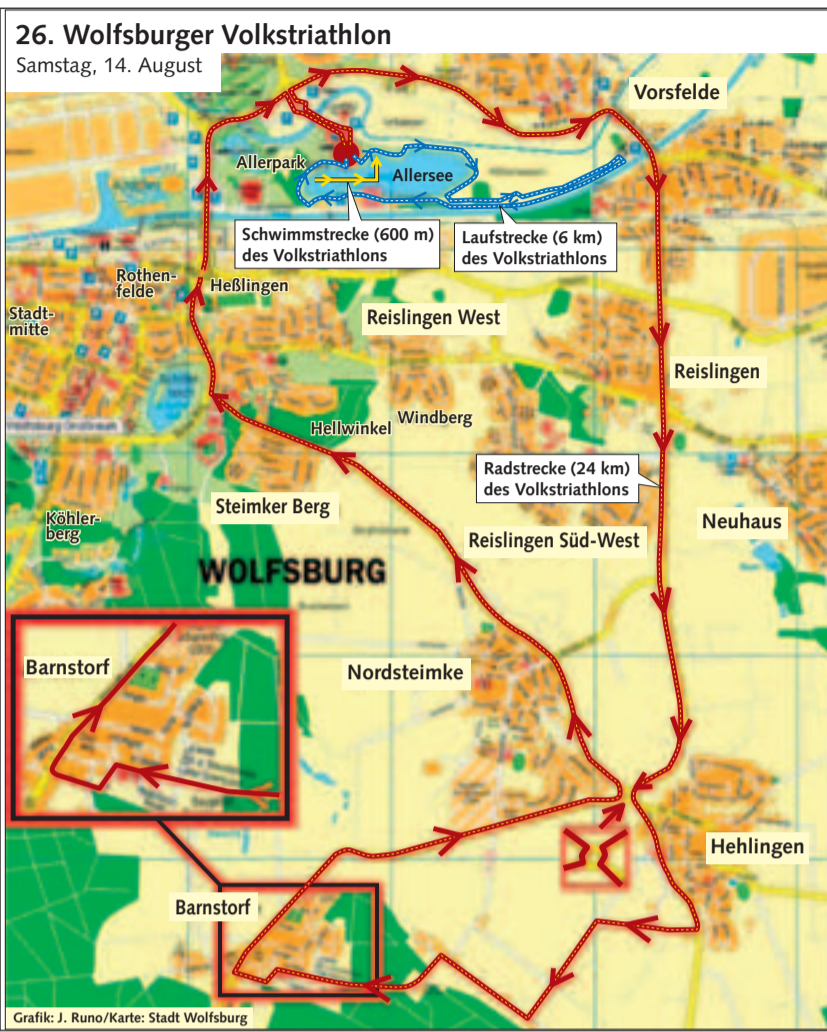
Der nächste Volkstriathlon ist am 13. August 2011. Wer dabei sein will, kann sich ab morgen, 12 Uhr unter www.competitions.com anmelden.

SERVICE

- 10 Uhr bis 14.30 Uhr:** Ausgabe der Startunterlagen am Allersee/Nordufer
- 11.30 Uhr:** Öffnung Wechselpark
- 15 Uhr:** Start der ersten Startgruppe (Startnummern 1-249)
- 15.05 Uhr:** Start der zweiten Startgruppe (Startnummern 250-499)
- 15.15 Uhr:** Start der dritten Startgruppe (Startnummern 500-749)
- 15.25 Uhr:** Start der vierten Startgruppe (Startnummern 750 - 1000)
- 16.05 Uhr:** Einlauf erster Teilnehmer
- 17.45 Uhr:** Einlauf des letzten Teilnehmers
- 18.15 Uhr:** Siegerehrungen



Vorjahressieger Eike Hübenthal und René Schaab. Archivfoto: regios24/jt



SPD: Pädagoge für Museen gefordert

WOLFSBURG. Die Historischen Museen der Stadt sollen einen Museumspädagogen erhalten – das fordern die Sozialdemokraten in ihrem jüngsten Antrag. Die Stelle soll beginnend mit dem Haushaltsjahr 2011 besetzt werden.

„Die Museen unserer Stadt eignen sich in ihrer Themenvielfalt in besonderer Weise als außerschulischer Lernort – damit dies möglich wird, bedarf es qualitativ hochwertiger Angebote“, begründet Ratsherr Frank Helmut Zaddach sein Anliegen. Die Angebote müssen aus SPD-Sicht in möglichst engem Kontakt mit den Bildungseinrichtungen erarbeitet, weiterentwickelt, beworben und begleitet werden.

Schon 1991 bis 1995 hatte ein Museumspädagoge für Stadt gearbeitet. Nun hält es die Fraktion für nötig, die Stelle wieder einzurichten. Damit werde auch die Neueinrichtung des Hoffmann-von-Fallersleben-Museums aufgewertet, hieß es.

Künstler erklärt sein Werk

WOLFSBURG. Der Wolfsburger Künstler Eimo Cremer lädt am 14. August um 17 Uhr zu einem Künstlergespräch zu der Installation „Kreisende Kuben“ ins Phaeno ein. Interessierte können sich um 17 Uhr an der Phaeno-Kasse einfinden – der Eintritt zu dem Gespräch ist frei.

Eimo Cremers Installation „Kreisende Kuben“ ist noch bis zum 29. August im Krater des Phaeno zu sehen.

Sommerfest bei Zeus für Familien

WOLFSBURG. Zum Sommerfest laden das Zentrum für Entwicklungsdiagnostik und Sozialpädiatrie ZEUS und der Eltern- und Freundeskreis zur Förderung des Zentrums am Sonntag, 15. August, auf das ZEUS-Gelände in der Sauerbruchstraße 5a ein. In der Zeit von 14 bis 17 Uhr gibt es jede Menge Spiel und Spaß für die Familie: Kinderschminken, Kinderatelier, eine Torschuss-Anlage, eine Hüpfburg und ein Clown warten auf die Besucher. Willkommen sind Patienten des ZEUS, ihre Familien, Geschwister, Freunde und Interessierte.



Freundschaftsspiel brachte Spende ein

Einen Scheck in Höhe von 1783,53 Euro übergab Halberstadts Oberbürgermeister Andreas Henke (links) an den VfB Germania für dessen Jugendarbeit. Das Geld stammt aus dem Erlös des Freundschaftsspiels zwischen dem VfL Wolfsburg und dem VfB Germania, das am 17. Juli im Halberstädter Friedensstadion mit einem 4:0 endete. Der Reinerlös des Spiels wurde

geteilt, so dass ein Betrag in gleicher Höhe der Bürgerstiftung in Wolfsburg für die Arbeit mit Kindern in Sportvereinen zugute gekommen ist. Für Oberbürgermeister Andreas Henke „war dieses Freundschaftsspiel der Höhepunkt für das Jubiläumsjahr der 20-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Halberstadt und Wolfsburg.“

Foto: Stephan Schneider

54-Jähriger steht wegen Titel-Schwindels vor Gericht

Mann soll sich als Rechtsanwalt ausgegeben haben

Von Stephanie Knostmann

WOLFSBURG. Weil er sich gegenüber Wolfsburger Klienten als Rechtsanwalt ausgegeben haben soll, stand gestern ein 54-jähriger Mann aus dem Weserbergland vor dem Amtsgericht. Die Staatsanwaltschaft beschuldigt ihn, 2007 die falsche Berufsbezeichnung verwendet zu haben.

Die Verhandlung wurde nach knapp drei Stunden bis zum Ende des Monats unterbrochen. In der Zeit hatte der Beschuldigte wegen mehrfacher Zwischenrufe ein Ordnungsgeld kassiert. Der Jurist mit erstem Staatsexamen hatte eine Zeugin als „Lügnerin“ und „Betrügerin“ bezeichnet und sie gefragt, ob sie überhaupt lesen könne. Auch unterstellte er ihr und ihrem Lebensgefährten, einen Strohhalm eingeschaltet zu haben, damit dieser bei einer Zwangsversteigerung das Haus der Mutter des Mannes ersteigerte. Der Beschuldigte deutete zudem an, die Wolfsburger hätten 1000 Euro von einer Versicherung erhalten, um

ihn zu belasteten. Er erstattete er Anzeige wegen Betrug gegen sie und stellte nach Verhängung des Ordnungsgeldes einen Befangenheitsantrag gegen den Richter.

Hinter all dem steckt ein Vorfall aus dem Frühjahr 2007. Ein Haus in Vorsfelde sollte zwangsversteigert werden. Die Immobilie, nach Darstellung des Beschuldigten eine „Bauruine“, gehörte der Mutter des Lebensgefährten der Zeugin. Diese schilderte, der Beschuldigte habe mindestens 15 bis 20 Mal angerufen und ihrem Lebensgefährten angeboten, die Zwangsversteigerung zu verhindern. Dabei habe er sich als „Anwalt K.“ oder „Rechtsanwalt K.“ gemeldet. Der Beschuldigte bestritt das. Laut Zeugin wurde erst beim Versteigerungstermin klar, dass der Mann gar kein Anwalt ist.

Als es dem Beschuldigten vor Gericht nicht gelang, die Versteigerung zu verhindern, forderten die Wolfsburger ihr Geld zurück. Es kam zu einer kleinen Verfolgungsjagd bis zum Parkplatz – und später zu polizeilichen Ermittlungen.

Ein Labyrinth am Detmeroder Markt

Großbaustelle im Einkaufszentrum sorgt für Ärger, aber auch für Vorfreude – Bauarbeiten noch bis Oktober

Von Alexandra Wolff

DETMERODE. „Die Baustelle ist extrem nervig. Für unseren Fahrer, der die Waren bringt, ist die Situation momentan sehr schwierig“, findet Gudrun Naatz, Bäckereifachverkäuferin bei Leifert. „Auf der anderen Seite freue ich mich, dass wir es hinterher endlich schön haben werden.“

Die gespaltene Meinung teilt sie mit vielen anderen Geschäftsleuten am Einkaufszentrum Detmeroder Markt. „Es ist laut, dreckig und die Kundenfrequenz lässt nach“, erzählt auch Marco Marx von Marco Marx Brillen und Hörgeräte. „Aber das werden auch wieder mehr, wenn die Ecke hier aufgewertet ist.“

Nelli Rieker, Fachverkäuferin bei Mode Krein ärgert sich, dass keine Schilder auf Sackgassen in der Baustelle hinweisen: „Den Stress will natürlich keiner mitmachen. Aber

wenn die Möbel stehen und die Bäume, ist alles wieder vergessen.“

„Von den Ärzten kommt man jetzt ganz schlecht zu uns“, ist Rolf Hahne, Inhaber der Detmeroder Apotheke aufgefallen. Und seine Frau Rosalinde ergänzt: „Mancher ist zu faul, einen Umweg zu laufen und fährt dann lieber mit dem Auto woanders hin.“

Das vermutet auch die Passantin Dorothee Kassner: „Ich gehe aus Prinzip erst recht hier einkaufen. Für mich ist die Baustelle in Ordnung, aber die Läden leiden bestimmt sehr.“

Der elfjährige Stefan leidet überhaupt nicht: „Die Baustelle ist wie ein Labyrinth. Jeden Tag ist es anders, das ist doch lustig!“ Auch sein Vater Albert Huck sieht in der Baustelle nichts Negatives: „Erst meckerten die Leute, dass alles so hässlich war, und jetzt, wo es besser wird, meckern sie wieder.“



Für 665 000 Euro wird der Detmeroder Markt neu gestaltet. Zurzeit gleicht er durch die Baustelle einem Labyrinth. Foto: regios24/ Lars Landmann